

Podiumsdiskussion:
**Ost- /Südosteuropa: Von der
Cashcow zum Mühlstein der
österreichischen Banken und
Wirtschaft ?**

Begrüßung

Roberta Maierhofer, Vizerektorin, Uni Graz

Moderation:

Joseph Marko, Universität Graz

DiskutantInnen:

Vladimir Gligorov

Professor, Ökonom mit Schwerpunkt Südosteuropa
am Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche

Franz Rogi

Prokurist, Raiffeisen Landesbank Steiermark/
Kroatisch-Österreichische Handelskammer

Klaus Schweighofer

Vorstand der Styria Medien AG und Mitglied des Vorstands
der Styria Medien International AG

Erhard Schmidt

MBA, Finanzvorstand der
Firma Saubermacher Dienstleistungs AG

Donnerstag, 18. Juni 2009, 18.30 Uhr

Alte Universität

Medienzentrum des Landes Steiermark

Hofgasse 16/E, 8010 Graz

Anmeldung und weitere Informationen:

Kompetenzzentrum Südosteuropa
www.uni-graz.at/suedosteuropa
0316/380 6697

**Ost- und Südosteuropa:
Von der Cashcow zum Mühlstein am Hals
der österreichischen Banken und Wirtschaft ?**

Über Jahre waren die Staaten Ost- und Südosteuropas ein goldener Boden für Österreichs Banken und Wirtschaft. Expansion, Investition – und immer wieder neue Rekordergebnismeldungen – eine wahre Goldgräberstimmung hatte die Wirtschaft Österreichs, aber nicht nur diese, ergriffen. Aber folgt auf diese „Ostphantasien“ nun der wirtschaftliche Kater? Gerade Österreichs Banken hatten sich mit einem Kreditvolumen von 200 Milliarden an in Ost- und Südosteuropa aushaftenden Krediten, immerhin 70 % des österreichischen Bruttoinlandsprodukts (BIP), weit vorgewagt, weiter als deutsche, schwedische oder italienische Banken, die ebenfalls stark in der Region vertreten sind.

Aber nicht nur Österreichs Banken sind in Südosteuropa stark engagiert: seit 2003 übersteigen die Direktinvestitionen österreichischer Firmen im Ausland jene ausländischer Beteiligungen in Österreich. Mit der Wirtschaftskrise und einem massivem Umsatz- und Gewinneinbruch bricht aber auch diese Goldader weg.

War es nur ein Goldrausch, der österreichische Banken und Firmen blind für die Realität werden ließ, oder bleibt Mittel- und Südosteuropa ein österreichischer Hoffnungsmarkt, auch nach dem Ende der Wirtschaftskrise, wann immer diese sein wird?

Weitere Informationen:

Kompetenzzentrum Südosteuropa der Universität Graz

0316/ 380-6697

www.uni-graz.at/suedosteuropa

Unter folgendem Link können Sie die

Veranstaltung mitverfolgen:

www.europa.steiermark.at/stream